Polit-Zitate

Dann bist du einer

Was andere meinen, auch zu meinen,
ist nicht schwer

Nur immer anders als die anderen,
auch nicht sehr

Weißt du aus eigner Kraft
mit mutig stillem Wagen

dort ehrlich ja,
dort ehrlich nein zu sagen -

gleich, ob dich alle loben
oder keiner -

dann bist du einer

(Inschrift im Rathaus zu Ingolstadt,
abgeschrieben auf einer Radtour)

>>

„DEMOKRATIE“:

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, ob was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.”
(Jean-Claude Juncker erklärt seinen EU-Kollegen die Demokratie - SPIEGEL 52/1999) (Stellungnahme der Pressestelle)

>>

„Wer in der Zeit des Betrugs die Wahrheit sagt, begeht einen ´revolutionären Akt´.“ George

>>

„In Deutschland gilt derjenige als viel gefährlicher, der auf den Schmutz hinweist, als der, der ihn gemacht hat.“ Carl von Ossietzky

>>>

*"Die Laster stritten, wer von ihnen <u>am eifrigsten gewesen</u> sei, dem Bösen auf der Welt zu dienen. Den Preis erhielt die **Heuchelei.**"* Johann W. L. Gleim 1719 – 1803

>>>

Reformer

Sie suchen das Neue,
der Freiheit Lust,
und sind ohne Reue
ganz selbstbewusst,
belächeln die Treue
und landen im Frust.

Orwell

>>

Zitat von Prof. Dr. Manfred Lütz, Chefarzt des Kölner Alexianer-Krankenhauses:

Moderne Orthodoxie und Inquisition

Den sich gegenwärtig in Europa mit antikirchlicher Spitze bildenden Wertkanon sieht Lütz halbironisch:

„Die Menschen haben offensichtlich ein unvermeidliches Bedürfnis nach Orthodoxie und Inquisition."

Die **political correctness** sei **die neue Orthodoxie**, und die **Inquisition sei die öffentliche Meinung,** *„die über Sie herfällt, wenn Sie nur ein falsches Wort verwenden."*

Jetzt sei ein respektvoller existenzieller Dialog gefragt.

>>>

Zitate Einstein

„Welch triste Epoche, in der man eher Atome zertrümmern kann als ein Vorurteil!"

„Gott würfelt nicht!"

… Adenauer

„Niemand kann mich hindern, alle Tage klüger zu werden!"

„Ich bin ich – die einen kennen mich, die andern können mich …"

… Sokrates

„Heirate oder heirate nicht – du wirst es in jedem Fall bereuen!"

>>

Demokratie und Abtreibungen

Friedrich Schiller († 1805) in seinem Drama 'Demetrius':

„Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen; der Staat muß untergehen, früh oder spät, wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet".

Kommentar UB:

Siehe Kindestötung im Mutterleib - ohne Zweifel haben hier Mehrheiten die entsprechende deutsche Gesetzgebung entschieden. Und auch das Bundesverfassungsgericht, das diese Gesetzgebung abgedeckt hat, ist über die **Richterwahl** an die „Demokratie des Unverstandes" angeschlossen.

Stimmt es nicht, dass über diese Regelungen und ihre Ergebnisse - **Geburtenschwund /unverändert hoher Stand der Abtreibungen** - unser Volk ausstirbt? Die meisten Völker der Welt haben nicht begriffen, dass angestrebter maximaler Lebensgenuss ohne Rücksicht auf langfristige Folgen zum Untergang eines Volkes führt.

Es steht zwar im Grundgesetz im Grundsatz alles richtig drin *(„Die Menschenwürde ist unantastbar"* - also dann erst recht das *Recht auf Leben* - und zwar schon dann, wenn erkennbar ist, dass ein Mensch mit seiner kompletten Gen-Ausrüstung entstanden ist und sich bis zur Geburt in seiner Qualität nicht im geringsten verändert), aber die Gesetzgebung ignoriert das - mit Deckung durch das Bundesverfassungsgericht!
>>>
Maximilian Harden, der berühmteste Publizist der Wilhelminischen Ära (Wilhelm II.), militaristisch, egoman und unberechenbar, von willfährigen Beratern gesteuert:

27. Juli 1900. In Bremerhaven herrscht Kaiserstimmung. Wilhelm II. verabschiedet ein deutsches Expeditionscorps nach China. Grund: Seit Wochen herrscht dort Aufruhr, die Boxer, Mitglieder eines fremdenfeindlichen Geheimbundes, wüten gegen christliche Missionare und Ausländer. Dann die Nachricht von der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking. Der Kaiser spricht zu den Soldaten:

"Eine große Aufgabe harrt eurer: ihr sollt das schwere Unrecht, das geschehen ist, sühnen. ***… Pardon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht! Wer euch in die Hände fällt, sei euch verfallen! Wie vor tausend Jahren die Hunnen unter ihrem König Etzel sich einen Namen gemacht, so möge der Name Deutscher in China auf tausend Jahre durch euch in einer Weise bestätigt werden, daß niemals wieder eine Chinese es wagt, einen Deutschen auch nur scheel anzusehen!"***

Kommentar des Maximilian Harden:
Der Mann, der ein besonderes Vergnügen darin fand, sich von der Menge Godegisel („Geißel Gottes" –

UB) nennen zu hören, hielt sich wirklich für die Geißel eines finsteren Rachegottes … Er hat unzählige Städte zerstört, unzählige Leichen gehäuft, Versprechungen, Eide, Verträge gebrochen und Europa in den zwanzig Jahren seiner Erobererherrschaft furchtbare Wunden geschlagen. Wer hätte geahnt, dass … ein Deutscher Kaiser deutschen Soldaten den König Godegisel als Vorbild empfehlen und sie auffordern würde, nach hunnischem Muster die Chinesen zu schrecken?

Ein Fall von Majestätsbeleidigung, befindet ein Gericht, konfisziert die Ausgabe und verurteilt Harden zu sechsmonatiger Festungshaft.

Die öffentlichen Auftritte und Reden des Kaisers werden unberechenbarer, kompromittieren die Politik der Regierung. Äußerungen wie …

"Der Dreizack gehört in unsere Faust" - "Deutschland in der Welt voran" - "Ohne Deutschland und ohne den Deutschen Kaiser darf keine große Entscheidung mehr fallen" - Diejenigen, welche sich mir … entgegenstellen, zerschmettere Ich."

Der Kaiser stützt sich auf willfährige Berater, die Reichskanzler haben sich seinem Willen zu fügen. Niemand ist da, sich der drohenden Kriegsgefahr entgegenzustellen, die sich aufgrund von Deutschlands Großmachtstreben und seiner selbstverschuldeten Isolation über Europa zusammenbraut. Harden erkennt sie, warnt oft und oft, mahnt zu Bündnissen mit den Nachbarn, doch als er sieht, daß der Krieg unausweichlich wird, ist für ihn klar: Wenn Krieg, dann nur mit dem Ziel: Wir müssen siegen.

Am 8. August 1914, sieben Tage nach der deutschen Kriegserklärung, schreibt Harden in der Zukunft:

Siegen wollen wir. Siegen müssen wir. Cecil Rhodes hat einem Splitterrichter in die Käsfratze gebrüllt: »Dieser Krieg ist gerecht, denn er nützt meinem Volk und mehrt meines Landes Macht!« Hämmert in alle Herzen den Satz. Klebet ihn alle Mauern. An die Amtshäuser und Straßenecken der Städte, der Dörfer auf blutrothem Papier. ***Schreibet darunter: Das Schwert heraus! Der Fuß frecher Feinde schändet unseren Boden. Schlagt sie tot! Das Weltgericht fragt euch nach den Gründen nicht!***

Am 30. Oktober 1927 stirbt Maximilian Harden in Montana-Verdana im schweizerischen Wallis. Nicht viele betrauern seinen Tod. Die Stimmung in Deutschland hat sich gewandelt. Unter denen, die seinen Tod kommentieren, ist auch die Stimme jenes Mannes, der für die nächsten 18 Jahre den Ton angeben wird: **Joseph Goebbels (**Nazi-Propaganda-Minister – UB)

Maximilian Harden ist durch eine Lungenentzündung hingerichtet worden. Damit geht eines der gemeinsten und niederträchtigsten Individuen, die Deutschland an den Rand des Abgrunds gebracht haben, aus dem Zeitlichen heraus. Maximilian Harden ist der Typ der jüdischen Literaturbestie, die bedingungslos und ohne Rücksicht das Gastrecht des Wirtsvolkes mißbraucht und ihren ewigen Trieb zur Zerstörung frönt …Wir bedauern am Tode dieses Mannes nur, daß er uns die Möglichkeit genommen hat, auf unsere Art mit Isidor Witkowski abzurechnen.//

Maximilian Harden, ein Mann, schwankend zwischen Friedensliebe und Militarismus/Imperialismus!
>>

Staatsfinanzen:

Der Staatshaushalt muss ausgeglichen sein.
Die öffentlichen Schulden müssen verringert werden.
Die Arroganz der Behörden muss gemäßigt und kontrolliert werden.
Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden,
wenn der Staat nicht bankrott gehen will.
Cicero (Marcus Tullius Cicero)
römischer Politiker und Philosoph (1.Jahrh. v. Chr.)

„Neue Schulden sind nicht die feine Art, die alten Schulden auszugleichen.“
(George Washington)

>>
“Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.” (Recep Tayyip Erdogan 2010? auf seinem Deutschlandbesuch – nach dem Motto: „Der friedliche Islam“)

>>
Geistesverwandte

*„»Soll eine Idee nicht ebenso gut wie ein Gesetz der Physik vernichten dürfen, was sich ihr widersetzt? […] Der Weltgeist bedient sich in der geistigen Sphäre unserer Arme ebenso, wie er in der physischen Vulkane oder Wasserfluten gebraucht. Was liegt daran, wenn sie nun an einer Seuche oder an der Revolution sterben? Das **Gelangen zu den einfachsten […] Grundsätzen hat Millionen das Leben gekostet**, die auf dem Weg starben. Ist es nicht einfach, daß zu einer Zeit, wo der Gang der Geschichte rascher ist, auch mehr Menschen außer Atem geraten?«*

Wenn wir diesen Worten nun noch das Halbsätzchen einfügten: ***»[…] dies erkannt zu haben, und dabei anständig geblieben zu sein […]«,*** dann wären wir unversehens 150 Jahre später, und nicht mehr in Paris, sondern in Posen, in **Himmlers berüchtigter Rede vor SS-Führern.“**

Ein Zitat des **„Erzengels des Terrors der Französischen Revolution“, Louis Antoine de Saint-Just († 1794)**. Aus der Rede des Schriftstellers **Martin Mosebach** bei der Verleihung des Georg-Büchner-Preises.
>>

Die Männer sind natürlich alle dafür, daß mehr Frauen in der Politik tätig sein sollen - vorausgesetzt natürlich, es handelt sich nicht um die eigene Frau. (Konrad Adenauer)

>>>

Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung. (Kaiser Wilhelm Zwo - gefischt im Mercedes-Museum in Stuttgart)

>>
Sehet die Politiker: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen – und der Steuerzahler ernährt sie doch. **(Unbekannt)**
>>>

Ich bin, wie ich bin. Die einen kennen mich, die anderen können mich. (Konrad Adenauer)

>>

Witz im Dritten Reich: *„Führer befiehl – wir tragen die Folgen!“*
>>

Ist der Weg auch falsch und steinig, Hauptsach’ ist, wir sind uns einig. (Manfred Rommel)

>>

Schließt euch nicht einer Mehrheit an, wenn diese im Unrecht ist!

(„politisches Zitat“ aus 2. Buch Mose, 22. Kapitel, 22. Vers!)

>>

***Man braucht viel Schwein, um in der Politik keines zu werden.* (Unbekannt)**

>>

Reformen in der Politik

Ausspruch von Altkanzler Gerhard Schröder:

„Es gibt ein Grundproblem bei Reformen: Wenn sie durchgesetzt werden, tun sie weh. Bis sie wirken, dauert es Jahre.“

Kommentar: Daher meint mancher Politiker, er müsse die durchgesetzten Reformen wieder verwässern – damit eben die Wähler die entsprechenden Reformgesetze bei ihrer Stimmabgabe nicht übelnehmen – so geschehen auch bei Schröder hinsichtlich der Gesetze, die die Haushaltsdisziplin betrafen – Anfang des 21. Jahrhunderts. UB

>>

"Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, ob was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt."
- *Jean-Claude Juncker, Präsident der EU-Kommission 2013* (war auf eine bestimmte politische Situation gemünzt, aber zeigt die Denkweise dieses Politikers!)
>>>

"Wir sind nicht unbedingt für den Austritt aus der EU. Aber wir sind gegen die Schaffung eines europäischen Imperiums. Wir sind dagegen, die Nationalstaaten ihrer Entscheidungsbefugnis zu berauben und sie den EU-Institutionen zu übertragen. Es gibt keinerlei Kontrolle über die EU-Kommission. Das ist schrecklich und undemokratisch."
- *Krisztina Morvai, ungarische EU-Abgeordnete **
>>>

"Deutsche sind Nicht-Migranten, mehr nicht. - Die Türkei ist die zweite Heimat für mich, ich mache seit 20 Jahren Türkeipolitik."

*- Claudia Roth, Grünen-Politikerin **
>>

"Im Jahre 2100 wird es in Deutschland 35 Millionen Türken geben. Die Einwohnerzahl der Deutschen wird dann bei ungefähr 20 Millionen liegen. Das, was Kamouny Sultan Süleyman mit der Belagerung Wiens 1529 begonnen hat, werden wir über die Einwohner, mit unseren kräftigen Männern und gesunden Frauen verwirklichen."
*- Vural Öger, MdEP der SPD **
>>

"Es geht nicht um Recht oder Unrecht in der Einwanderungsdebatte. Uns geht es zuerst um die Zurückdrängung des deutschen Bevölkerungsanteils in diesem Land."
*- der Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen in München **
>>

"Wer für Gender ist, muss auch gegen Kinder sein - gegen den Mann, gegen die Ehe, gegen die Familie! Gender Mainstreaming ist Hauptbestandteil der ´Familienpolitik´ eines Staates, der von der demographischen Krise in seiner Existenz massiv bedroht ist. Doch wen stört das schon? Diese Familienpolitik ist keine Politik für Familien, sondern zerstört sie vorsätzlich."
*- Eva Herman, deutsche Moderatorin **
>>><

** aus "Mitwissen - Mittun" 2013*
>>

Subsidiaritätsprinzip

Martin Rhonheimer ist Professor für Ethik und politische Philosophie an der Päpstlichen Universität Santa Croce. Seinen kurzen Sätzen, warum wir uns dringend wieder mit den Prinzipien der Subsidiarität vertraut machen sollten, ist nichts Substanzielles mehr hinzuzufügen:

"Neu zu entdecken und zu reflektieren ist hier insbesondere der Zusammenhang des Subsidiaritätsprinzips mit der **zentralen Rolle des Privateigentums, der Familie und des freien Unternehmertums**. Sie sind es, die das Gemeinwohl generieren und die Grundlagen einer wirklich humanen und sozialen Gesellschaft bilden, **die des Staates eben nur subsidiär bedarf** – nicht als Schöpfer einer angeblichen "sozialen Gerechtigkeit", welche Staat und Politik nie und nimmer herzustellen vermögen, sondern zuallererst einmal als Garant jener Rechte, die das menschliche Individuum und die Familie von Natur aus besitzen."

"Diesen Wohlstand für alle, den die wettbewerbsorientierte Marktwirtschaft ja tatsächlich geschaffen hat, wird nun, paradoxerweise gerade weil dieser Wohlstand zur Norm geworden ist, unter dem Schlagwort "soziale Gerechtigkeit" durch eine grassierende Neidkultur nach und nach unterminiert. "Wohlstand für alle" erwartet man nicht von unternehmerischen Leistungen und ihren Wertschöpfungen, die ihre Wurzel oft gerade in gesunden Familienstrukturen haben, sondern von staatlicher Umverteilung. **Doch diese schafft keinen Mehrwert und keinen Wohlstand. Während der "Kapitalist" Reichtum spart, weil er ihn investiert, konsumiert der Staat einen beträchtlichen Teil des Reichtums, den er seinen Bürgern zuvor aus der Tasche gezogen hat**. Das ist, wie wir heute wissen, extrem ineffizient und kann zur Lähmung und kollektiven Verarmung fortgeschrittener Industriegesellschaften führen. Beste Beispiele heute: Griechenland und zunehmend auch Frankreich, früher einmal England vor Margaret Thatcher."

- PETER SCHMIDT || *Präsident Deutscher Arbeitgeber Verband e.V.*
>>

Natürlich achte ich das Recht. Aber auch mit dem Recht soll man nicht so pingelig sein.
- Konrad Adenauer, deutscher Bundeskanzler von 1949-61
>>

Wer mehr als 30.000 Euro monatlich verdient, der kann nicht SPD wählen.
- Heiner Lauterbach, Schauspieler
>>

„Ich unterscheide drei Stufen der Wahrheit: die einfache Wahrheit, die reine Wahrheit und die lautere Wahrheit.**“ *- Konrad Adenauer***
>>>

Cicero-Zitat über den **“Feind im Inneren”:**

“Eine Nation kann ihre Narren überleben – und sogar ihre ehrgeizigsten Bürger. Aber sie kann nicht den Verrat von innen überleben. Ein Feind vor den Toren ist weniger gefährlich, denn er ist bekannt und trägt seine Fahnen für jedermann sichtbar.
Aber der Verräter bewegt sich frei innerhalb der Stadtmauern, sein hinterhältiges Flüstern raschelt durch alle Gassen und wird selbst in den Hallen der Regierung vernommen. Denn der Verräter tritt nicht als solcher in Erscheinung: Er spricht in vertrauter Sprache, er hat ein vertrautes Gesicht, er benutzt vertraute Argumente, und er appelliert an die Gemeinheit, die tief verborgenen in den Herzen aller Menschen ruht.

Er arbeitet darauf hin, dass die Seele einer Nation verfault. Er treibt sein Unwesen des Nächtens – heimlich und anonym – bis die Säulen der Nation untergraben sind. Er infiziert den politischen Körper der Nation dergestalt, bis dieser seine Abwehrkräfte verloren hat. Fürchtet nicht so sehr den Mörder. Fürchtet den Verräter. Er ist die wahre Pest!”

Marcus Tullius Cicero (3. Januar 106 v. Chr. † 7. Dezember 43 v. Chr.)*
>>

Soll Deutschland verschwinden?

Zitate Leonhard Schmitz, p.em. 9.9.16

„**Deutschland verschwindet jeden Tag immer mehr, und das finde ich einfach großartig.”**
Jürgen Trittin, Bündnis90/Die Grünen (Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 02.01.2005)

“Was unsere Urväter vor den Toren Wiens nicht geschafft haben, werden wir mit unserem Verstand schaffen!”
Cem Özdemir, Bündnis90/Die Grünen (Quelle: Hürriyet vom 8.9.98 (auf türkisch), abgedruckt im Focus am 14.9.98)

"Am Nationalfeiertag der Deutschen ertrinken die Straßen in einem Meer aus roten Türkenflaggen und ein paar schwarzrotgoldenen Fahnen."

Claudia Roth, Bündnis90/Die Grünen, Wunschvision zum Tag der Deutschen Einheit, Artikel in der "Welt am Sonntag" vom 6.Februar 2005

„**Migration ist in Frankfurt eine Tatsache. Wenn Ihnen das nicht passt, müssen Sie woanders hinziehen.“**

Nargess Eskandari-Grünberg, Bündnis90/Die Grünen, Antwort auf die Beschwerde zu Integrationsproblemen von 50 Anwohnern

"Deutschland muss von außen eingehegt, und von innen durch Zustrom heterogenisiert, quasi verdünnt werden."
Joschka Fischer Buch "Risiko Deutschland"

„Die Frage, [ob die Deutschen aussterben], das ist für mich eine, die ich an allerletzter Stelle stelle, weil dieses ist mir, also so wie sie hier gestellt wird, verhältnismäßig wurscht."
Renate Schmidt, SPD und Bundesfamilienministerin, am 14.3. 1987 im Bayerischen Rundfunk

"Moscheen werden Teil unseres Stadtbildes sein."
Angela Merkel, CDU und Bundeskanzlerin in der FAZ vom 18.September 2010

„Es ist Aufgabe der Politik, das Bedrohungsgefühl in der Bevölkerung zu stärken".
Angela Merkel, CDU und Bundeskanzlerin am 03.02.2003 im Präsidium der CDU

"Wir sind dabei, das Monopol des alten Nationalstaates aufzulösen. Der Weg ist mühsam, aber es lohnt sich, ihn zu gehen." Wolfgang Schäuble, CDU und Bundesfinanzminister (Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 8.10.2011)

"Wir sollten bitte nicht vergessen: dieses ganze Projekt ´Europäische Einheit´ ist nur wegen Deutschland nötig geworden. Es geht immer dabei, Deutschland einzubinden, damit es nicht zur Gefahr für andere wird. Das dürfen wir in diesem Land nicht vergessen. Wenn Sie glauben, dass das 65 Jahre nach Kriegsende keine Rolle mehr spielt, dann sind sie vollkommen schief gewickelt. Es dreht sich jeden Tag darum."
Günter Verheugen, ehem. deutscher EU-Kommissar am 09.12.2010 bei Maybrit Illner

„Es stellt sich ja gar nicht mehr die Frage, ob der Islam zu Deutschland gehört. Er ist da und wird in Großstädten teilweise bald die Mehrheit der Bevölkerung unter 45 Jahren stellen. Auf diese Realitäten muss man sich einstellen."
Christian Lindner, Generalsekretär der FDP, April 2011
>>

Demgegenüber **Joseph Kardinal Hoeffner**, Erzbischof von Köln: **"Jede Nation ist ein Gedanke Gottes."**

Und **Pius XII.,** Eugenio Pacelli, aus Mailand stammend, lange Jahre Nuntius in Deutschland, Konkordatsschmied, konnte sich als "Freund Deutschlands" (direkt nach dem Krieg) bezeichnen, weil er dort offenbar imponierende Vertreter deutscher Kultur kennengelernt hatte - trotz Hitler und Gefolgsleuten! z. B. Kardinal von Galen!

>>

"Man kann ein paar Leute eine Zeitlang zum Narren halten. Aber man kann nicht alle Leute dauernd zum Narren halten." („You can fool some of the people some of the time. But you cannot fool all of the people all of the time.")
Abraham Lincoln, einer der ersten Präsidenten der USA, vom Holzfäller zum Präsidenten aufgestiegen, ein Mann von gesundem Menschenverstand
>>

"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."
"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what they do not want to hear."

George Orwell, Autor des Buchs "1984"
>><

"Ich glaube zwar nicht an den da oben, aber ich fürchte eine gottlose Gesellschaft!"
Joschka Fischer, ehem. deutscher Außenminister, Grüne
(Grund für diese Ansicht: Nur Religionsgemeinschaften könnten allgemeingültige Werte aufstellen - nicht etwa Kapitalismus oder Sozialismus)
>>

„(Der Arzt) soll und darf nichts anderes thun, als Leben erhalten; ob es ein Glück oder ein Unglück sey, ob es Wert habe oder nicht, dies geht ihn nichts an. Und maßt er sich an, diese Rücksicht in sein Geschäft aufzunehmen, so sind die Folgen unabsehbar, und der Arzt wird der gefährlichste Mann im Staat."

Christoph Wilhelm Hufeland (1762-1836)*, Leibarzt der Familie des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III., Direktor und „Erster Arzt" der Berliner Charité: „Die Verhältnisse des Arztes" In: Neues Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst 23/3, Berlin 1806, S. 5-36.*
1
>>>

Verrat vom Innern des Staates her:

"Eine Nation kann ihre Narren überleben – und sogar ihre ehrgeizigsten Bürger. Aber sie kann nicht den Verrat von innen überleben. Ein Feind vor den Toren ist weniger gefährlich, denn er ist bekannt und trägt seine Fahnen für jedermann sichtbar. Aber der Verräter bewegt sich frei innerhalb der Stadtmauern, sein hinterhältiges Flüstern raschelt durch alle Gassen und wird selbst in den Hallen der Regierung vernommen.

Denn der Verräter tritt nicht als solcher in Erscheinung: Er spricht in vertrauter Sprache, er hat ein vertrautes Gesicht, er benutzt vertraute Argumente, und er appelliert an die Gemeinheit, die tief verborgenen in den Herzen aller Menschen ruht. Er arbeitet darauf hin, dass die Seele einer Nation verfault. Er treibt sein Unwesen des Nächtens – heimlich und anonym – bis die Säulen der Nation untergraben sind. Er infiziert den politischen Körper der Nation dergestalt, bis dieser seine Abwehrkräfte verloren hat.

Fürchtet nicht so sehr den Mörder. Fürchtet den Verräter. Er ist die wahre Pest!"

Millard F. Caldwell (1897-1984), *US-amerikanischer Politiker, 29. Gouverneur von Florida (1945-1949), Oberster Richter von Florida, aus Cicero's Prognosis, präsentiert anlässlich des 22. Jahrestreffens der Association of American Physicians and Surgeons, Inc., Columbus, Ohio, 7.-9. Oktober 1965, Neudruck März 1996 - gefunden in http://de.spiritualwiki.org/Wiki/Soziologie*
>><

Beispiele für die Einstellung opportunistischer Politiker:

„Hier geht mein Volk. Ich muss ihm nach. Ich bin sein Führer."
Talleyrand*, Kanzler von Frankreich unter Ludwig XIV., für besonderen Zynismus bekannt*

„Klug und fleißig – gibt's nicht;
klug und faul – bin ich selbst;
dumm und faul – für Repräsentationszwecke noch ganz gut zu gebrauchen;
dumm und fleißig – davor behüte uns der Himmel!"

Wahrscheinlich berühmtester Ausspruch Talleyrands
(Allerdings sagte man "klugen und fleißigen" Offizieren in der preußischen Armee eine Eignung für den

Generalstab nach, während man die "dummen und faulen" meinte immer noch als Truppenführer gebrauchen zu können (wegen der vielleicht oft doch noch vorhandenen Nervenstärke?)
>>
„Sie verdienten, dass ich Sie wie ein Glas zerbräche. Dazu habe ich die Macht, doch ich verachte Sie zu sehr, als dass ich mir die Mühe machte. Warum habe ich Sie nicht am Gitter des Carrousels aufknüpfen lassen? Aber dazu ist immer noch Zeit. Schauen Sie her, Sie sind Scheiße in einem Seidenstrumpf!“

*– **NAPOLEON ZU TALLEYRAND** IM KRONRAT AM 28. JANUAR 1809, NACHDEM TALLEYRAND MIT ZAR ALEXANDER I. ÜBER DIE ABLEHNUNG EINES BÜNDNISSES MIT DEM KAISERREICH FRANKREICH VERHANDELT HATTE.*[14]

"Es war kein Verbrechen - es war ein Fehler."
Talleyrand
>>

„Können Sie mir sagen, wohin ich will?“
***Kabarettist Karl Valentin**, der - in der Vorstellung - einem Fremden begegnet und ihn Obiges fragt*
>>>

„Eines Tages werden Millionen von Menschen die südliche Halbkugel verlassen, um in die nördliche einzudringen. Sicherlich nicht als Freunde. Denn sie werden kommen, um sie zu erobern. Und sie werden sie erobern, indem sie die nördliche Halbkugel mit ihren Kindern bevölkern. Der Leib unserer Frauen wird uns den Sieg bescheren.“
***Houari Boumedienne, algerischer Staatspräsident (von 1965-1978),** 1974, also vor über 40 Jahren, vor der UNO-Generalversammlung*
>>><
Die Großen hören auf zu herrschen, wenn die Kleinen aufhören zu kriechen. *Friedrich Schiller*
>>><>>>>>>>>>>>>

«Der Gutmenschenkrieg gegen Diskriminierungen ist längst ein Krieg gegen den gesunden Menschen-verstand geworden. Arbeitgeber dürfen nicht mehr anstellen, wen sie wollen. Vermieter dürfen nicht mehr vermieten, an wen sie wollen. Man macht es den Eltern schwer, ihre Kinder auf gute Schulen zu schicken. Lehrer können schlechte und bösartige Schüler nicht mehr loswerden. Das sind die bekanntesten Praktiken der erzwungenen Integration. Sie schließt die Augen vor realen Leistungs-differenzen und Qualitätsunterschieden. Und vor dem Bösen.» - ***Norbert Bolz***
>>>